

Zürich, 23.08.2006

Schriftliche Anfrage

von Gregor Bucher (Grüne)

Bei den Volksschullehrpersonen wird seit vielen Jahren periodisch gemäss Vorgabe des Kantons eine Mitarbeiterbeurteilung (MAB) durchgeführt. Wie in Mitarbeiterbeurteilungen üblich erfolgt aus einer detaillierten Würdigung eine Gesamtwürdigung. Diese wird mit einem Wert zwischen I – IV bezeichnet. Die Wertung I bedeutet: „sehr gut (übertrifft die Anforderungen)“, II bedeutet „gut (entspricht den Anforderungen vollumfänglich)“, III bedeutet „genügend (entspricht den Anforderungen teilweise)“ und IV bedeutet „ungenügend (entspricht den Anforderungen nicht)“.

Gemäss Vorgaben des Kantons entspricht die Wertung II einer guten Lehrperson, wie wir sie uns für unsere Kinder und Grosskinder wünschen. Sie besagt nämlich, dass eine Lehrperson mit dieser Wertung am richtigen Ort, im richtigen Beruf arbeitet und ihre Arbeit tiptop macht. Wertung I verweist auf ausserordentliche Leistungen und Fähigkeiten von Mitarbeitenden, welche i.d.R. auch über erhebliches Potenzial verfügen. Im Lehrberuf heisst dies oft, man muss den Lehrberuf verlassen, da er bekannter Weise innerhalb seiner Tätigkeiten v.a. Entwicklungen in die Tiefe der eigentlichen Arbeit ermöglicht, weniger dazu Ergänzende, wenn auch hier Entwicklungen eingesetzt haben (siehe Nachdiplomstudien-Angebote der phzh). Unterforderung kann zu Burnout führen.

Die Schulpflege unter der Führung des Präsidiums ist bis jetzt für die Mitarbeiterbeurteilung verantwortlich, ab Schuljahr 2006/2007 soll die Schulleitung als Personalverantwortliche im Beurteilungsprozess richtigerweise mitwirken. Die Schulpflege beschliesst die aufgrund eines aufwändigen Verfahrens erarbeitete Leistungsbeurteilung der Lehrerinnen und Lehrer. Im Schuljahr 2003/2004 ergaben die durchgeführten Mitarbeiterbeurteilungen unter den Lehrpersonen der Stadt Zürich bezüglich der Wertung I (übertrifft die Anforderungen) nach Schulkreisen aufgeteilt folgende Prozentanteile aller getätigten Bewertungen:

| Schulkreis | %-Anteil Wertung I (sehr gut. Übertrifft die Anforderungen) |
|----------------|--|
| Glattal | 89 |
| Letzi | 91 |
| Limmattal | 79 |
| Schwamendingen | 88 |
| Uto | 60 |
| Waidberg | 46 |
| Zürichberg | 66 |

Dieses Ergebnis stimmt nachdenklich. Entweder haben wir in der Stadt Zürich maximal überqualifizierte Mitarbeitende in der Volksschule mit massiver Burnout-Gefahr oder die Mitarbeiterbeurteilungen werden nicht seriös gewertet. Immerhin ist der Schulpräsident des Schulkreises Letzi mit seinem Spitzenwert von 91 % in der Wertung I mit anderen Schulkreisen in guter Gesellschaft. Etwas stutzig macht dabei, dass er gleichzeitig als Bildungsrat des Kantons Zürich massgeblich für die Bildung im Kanton Verantwortung mit trägt und ein derartiges Ergebnis zulässt.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat

- um eine Aufstellung der MAB-Ergebnisse nach Schulkreisen unterschieden für die Schuljahre 2001/2002; 2002/2003; 2003/2004; 2004/2005; 2005/2006. Die Aufistung soll alle Wertungen (I – IV) aufführen und absolut (Anzahl beurteilte Lehrpersonen) wie in Prozentzahlen die Verhältnisse ausweisen.

